

Eine echte Lachnummer

Zu „Das Gras muss nach Hattenhofen“ vom 18. November:

Der Aichelberger Bürgermeister Martin Eisele lud zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 16. November ein mit dem Themenschwerpunkt Grüngutablieferung in Hattenhofen oder Zell u.A. Entweder den weiten Weg zum Ortsausgang Hattenhofen in Richtung Schlierbach. Dabei sollte man die Staubbildung der Schnittgrün transportierenden Traktoren und die aus Umweltschutzgründen erhöhte Feinstaubbelastung in Hattenhofen bedenken. Oder aber der in idealer Nähe, auf gleicher Seite wie Aichelberg gelegene Grünplatz, in Zell. Welches aber Aichelberg eine einmalige, anteilige Beteiligung von zirka 37 000 Euro kosten würde. Die Beteiligung an der Diskussion mit dem Gemeinderat wurde den Sitzungsbesuchern nicht gestattet. Erst nach dem Beschluss, also nachdem die Katze den Baum hochgeklettert wäre, wäre es erlaubt gewesen. Der Bürgermeister und seine Stellvertreterin waren für den Grünplatz in Zell. Der Gemeinderat war dagegen. Diese einmaligen Kosten seien zu hoch und man könne sich bei eventuellen neuen Wünschen gewisse „Zuckerle“ nicht mehr leisten. Obwohl im ausliegenden Schreiben des Bürgermeisters stand, dass nach Auffassung der Verwaltung der geforderte einmalige Betrag von 37 000 Euro im Jahr 2018 zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Kleinlösung, dass nur Schnittgut auf einem Parkplatz angeliefert werden kann, und von einem Unternehmen kostenlos abtransportiert wird, wurde erwähnt.

Noch im April wurde die für 90 000 Euro renovierte, ehemalige Molke an die Narrenzunft „Vulkania“ übergeben, welche für große Narrensitzungen zu klein ist. Dem Gemeinderat ist offensichtlich ein neun Jahre alter Verein, mit zirka 100 zählenden Mitgliedern wichtiger als die 1280 Einwohner zählende Gemeinde mit einer zu erhaltenden Kulturlandschaft und Streuobstwiesen. Hier steht also privates Interesse vor öffentlichem Interesse, da manche Mitglieder im Gemeinderat auch Vereinsmitglieder sind. Kein Wunder, dass Gemeinderatssitzungen kaum noch besucht werden, Wahlbeteiligungen gering sind oder nur von Vereinsmitgliedern unterstützt werden und allgemein Resignation in der Gemeinde herrscht. Eine echte Lach-(Narren)nummer.

Achim Bazlen, Aichelberg